

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abends man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächsten gelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 123.

Donnerstag, den 24. Oktober.

1867.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn, Strecke Calw-Nagold, werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten am Bettenberg, zwischen Wildberg und Nagold, nach zwei Hauptgruppen zur Submission ausgeschrieben, und zwar:

- 1) Die Affords-Arbeiten auf der — Wildberg zugekehrten — Seite des Bettenbergs, bestehend in der Nagold-Correction unterhalb des Bettenbergs, der Aushebung des Einschnitts am Tunnel-Anfang und in dem Vortreiben des Sohlenstollens für den Bettenberg-Tunnel von dieser Seite aus.
- 2) Die Affords-Arbeiten auf der — Nagold zugekehrten — Seite des Bettenbergs, bestehend in der Aushebung des Einschnitts am Tunnel-Ende, dem Vortreiben des Sohlenstollens von dort aus, der Nagold-Correction oberhalb des Bettenbergs und in der Verlegung der Staatsstraße am sogen. Malmen.

Je nach Umständen können auch beide Afforde zusammen an Einen Unternehmer vergeben werden.

Die angegebenen Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	Arbeiten auf der Seite gegen Wildberg.		Arbeiten auf der Seite gegen Nagold.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle . . . . .	59193	53	54903	36	114097	29
Tunnels . . . . .	3815	50	3815	50	7631	40
Brücken und Durchlässe . . . . .	283	18	2755	03	3038	21
Straßenbauten . . . . .	—	—	967	32	967	32
Fluß- und Uferbauten . . . . .	7107	—	6547	—	13654	—
Im Ganzen . . . . .	70400	01	68989	01	139389	02

Kosten-Voranschlag, Bedingnißheit und Pläne können bei dem Eisenbahnbauamt Wildberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebnahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abpreis an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten am Bettenberg“

versehen, spätestens bis **Montag, den 4. November d. J., Mittags 12 Uhr,** bei der obengenannten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Wildberg, den 26. Oktober 1867.

K. Eisenbahnbauamt.  
Stähle.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.  
**Stammholz-Verkauf**  
Mittwoch, den 30. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Calmbach:  
Aus dem Teufelsberg 1.:  
3 Eichen,  
700 Stück Lang- und Klotzholz.  
Scheidholz aus dem Frohnwald:

830 Stück Lang- und Klotzholz.  
Wildberg, den 22. Oktober 1867.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Calw.  
**Ergänzungswahl des Bürgerausschusses** betriff.  
Aus dem Bürgerausschuß treten aus die 1865 gewählten:  
1) August Schnauffer, Kaufmann;  
2) Carl August Dub, Buchbinder;

- 3) Jakob Wochele, Rothgerber;
- 4) Carl Schnauffer, Conditor;
- 5) Carl Dierlamm, Bäcker;
- 6) Johannes Ziegler, Verw.-Aktuar;
- 7) Louis Dingler, Bäcker.

Es sind daher aus Neue 7 Mitglieder zu wählen auf die Etatsjahre 1867 bis 1869. Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

- 1) G. F. Wagner, Fabrikant, Obmann;
- 2) Gottlob Gruner, Seiler;
- 3) Wilhelm Wagner, Kaufmann;
- 4) Emil Zahn, Kaufmann;
- 5) Heinrich Hayd, Kaufmann;
- 6) Martin Schäfer, Stricker;
- 7) Friedrich Laur, Schuhmacher;
- 8) Christian Kirchherr, Zimmermann.

Die austretenden Mitglieder sind diesmal nicht wieder wählbar.

Für die Wahlhandlung ist **Freitag, der 1. November 1867,** bestimmt. An diesem Tage,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr,  
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

sind die Wahlzettel auf das Rathhaus zu bringen, wo jeder Wähler seinen Zettel in die Wahlurne legt. Auf dem Zettel müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe können bis **Montag, den 28. Oktober, Abends 6 Uhr,** bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den — in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, sofern nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Die Wähler werden dringend ermahnt, sich an der Wahl rechtzeitig zu betheiligen.

Calw, 17. Oktober 1867.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner, A.-B.

### Calw. Abhaltung eines zweiten Wochenmarkts.

Es wird künftig an jedem **Mittwoch** ein zweiter Wochenmarkt abgehalten, und werden Käufer und Verkäufer zu zahlreichem Besuche desselben eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes im Interesse ihrer Ortsangehörigen in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner, A.-B.

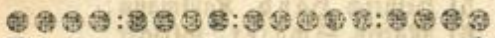
Calw.  
**A f f o r d.**

Stiftungs-räthlichem Beschlusse zufolge soll die Herstellung von drei Drahtgittern an die Chorfenster der hiesigen Stadtkirche im öffentlichen Absteich vergeben werden. Es sind deshalb Affordliebhaber auf  
Montag, den 28. Oktober,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf das Rathhaus zur Absteichverhandlung eingeladen.  
Calw, den 21. Oktober 1867.  
Stadtbaumeister Blach.

**Privat-Anzeigen.**

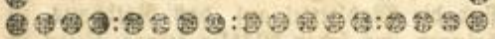
**Schützen-Gesellschaft.**

Das Preis-Schlussschießen und die Generalversammlung findet nunmehr nächsten Sonntag, 27. Oktober, mit den bereits mitgetheilten Bestimmungen bei Veitler statt.  
2)1. Das Schützenmeisteramt.



**Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag und Montag zu einem guten Glas Wein in unser elterliches Haus freundlichst ein.  
Friedrich Stoh,  
Marie Reuthlinger.



Nächsten Sonntag und Montag sind

**Rümmelfüchlein**

zu haben bei  
Bäcker Reuthlinger's Ww.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft angefangen habe und bitte ein werthes Publikum in Stadt und Land um sein geschätztes Zutrauen, das ich durch gute und solide Arbeit zu rechtfertigen bestrebt sein werde.  
G. A. Häußler jun., Herrenkleiderm.,  
wohnhaft bei Bäcker Pierlamm  
im Biergäßle, 1 Treppe hoch.

Calw.

**Kleiderkasten**

hat billig zu verkaufen  
Julius Feldweg, Flaschner.

**Ein Kinderwägle,**

gut erhalten, ist zu verkaufen; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

**Weinlese.**

In Diebesfeld bei Neustadt a. r. S., eines in diesem Jahrgang der geeignetsten Weinorte in der Pflanz, hat der Herbst am Montag, den 21. Oktober, begonnen, und haben wir uns einer guten Qualität, wie auch eines ziemlichen Quantum zu erfreuen. Billige Preise und reelle Anweisung bei Einkäufen versichert und unterzieht sich  
Martin Benz, Weinkommissionär.

Javelstein.

**Auktion**

im Pfarrhaus Dienstag, den 29. Oktober, Mittags 1 Uhr, in welcher nebst verschiedenen Hausrath namentlich zur Versteigerung gegen baare Bezahlung kommen:  
Schlitten zum Ein- und Zweispännigfahren, 2 Kinderwägelchen, 2 tannene Tische, 1 eiserner, 2 Imit haltender Kessel, 2 kleine eiserne Windöfen, (Säulenöfen), 26 Str. Coaks, gespaltenes tannenes und hartes Holz und 2 1/2 Klafter Rinde.

Dr. Pattison's

**Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh. In Paleten zu 24 kr. und halben zu 12 kr.  
Emil Georgii.

Ich erlaube mir hiermit die Anzeige zu machen, daß mir von Hrn. Chr. Lud. Wagner hier der Detail-Verkauf seiner Fabrikate in gewobenen

**Gesundheits-Baden, Herrenhemden, Unterhosen u.**

für hiesigen Platz übertragen wurde, und empfehle solche unter Zusicherung billigster Preise bestens.  
G. F. Würz.

**Pferde zu verkaufen.**

Von meinen Pferden setze ich 2 neunjährige Rappen und 1 siebenjährigen Braunen dem Verlaufe aus.  
2)1. Wilhelm Wagner.

Liebenzell.

**Schreinerhandwerkzeug.**

In der Wohnung des † Friedr. Krud. gew. Schreiners, wird am  
Freitag, den 25. Oktober,  
Vormittags 9 Uhr,  
ein vollständiger Schreinerhandwerkzeug verkauft.  
Die Erben.

Alzenberg.

**190 fl. Pfleggeld**

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei  
Michael Rentschler.

Unterzeichnete haben ein Sortiment wollene Flanell- u. Decken-Muster in verschiedenen Größen, worunter auch Wickeldecken zu billigen Preisen dem Verlaufe ausgelegt.  
Schill & Wagner.

**Frachtfuhrwerk-Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er von nächstem Freitag an wöchentlich zweimal als Frachtfuhrmann nach Stuttgart fährt und empfiehlt sich unter Zusicherung billiger und pünktlicher Besorgung bestens. Meine Niederlage in Calw befindet sich bei Jakob Rapp, Seiler.

Jobst. Hildinger  
von Altbengstett.

Liebenzell.

Zwei noch gut erhaltene

**Fässer,**

je 3 Eimer haltend, weingrün, hat billig zu verkaufen  
Faas, Löwenwirth.

Calw.

**Ungarische Delfuchen**

von ausgezeichnet, bester Qualität, empfiehlt für Stadt und Land  
Jakob Rapp, Seiler.

G. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

**Zahnwehwatte,** neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 kr.

**Gichtwatte,** reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 kr.  
Niederlage in beiden Apotheken.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten



**Tooth-Ache Drops.**

Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei Emil Georgii.

Calw.

Zwei geordnete

**Schlafgänger**

werden in ein heißbares Zimmer angenommen bei  
Koller, Schreiner.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und auch etwas nähen kann, findet sogleich oder bis Martini eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

**Ein solides Zimmermädchen**

findet gegen guten Lohn und bei humaner Behandlung sogleich oder auf Martini eine Stelle; wo? sagt die Expedition d. Bl.



**Tagesneuigkeiten.**

+ Calw, 23. Okt. In Den nächst fand letzten Sonntag die Feierlichkeit der Einweihung einer auf dem Schulhause unter einem Thürmchen angebrachten Uhr und Glocke statt. Es war für die Bewohner, deren Uhr, wenn sie keine eigene hatten, seit her der Pforzheimer Postwagen oder der Stand der Sonne war, natürlich ein freudiges Ereigniß, nun auch durch den Glodenschlag von dem Fluge der Zeit unterrichtet zu werden. — Unter dem Gesang der vor dem Schulhause aufgestellten Schuljugend wurde die Glocke eingeläutet, worauf der Ortsvorstand ein selbstverfaßtes schönes Gedicht vortrug, welchem eine treffliche Rede des Hrn. Pfarrers Rogner von Unterreichenbach folgte. Zum Schluß gab der Herr Schultzeiß noch ein Bild der früheren Schule und ihrer Entwicklung bis zu ihrem jetzigen Zustande. Die Uhr, welche große Anerkennung fand, ist ein Fabrikat des Mechanikus Perrot hier.

— Calw, 19. Okt. Der hiesige Handelsverein, welcher gestern versammelt war (die hiesige Handels- und Gewerbekammer soll erst demnächst zusammentreten), hat sich zuverlässiger Mittheilung zufolge einstimmig und entschieden für die Annahme des vorliegenden Zollvereinsvertrags ausgesprochen. (Schw. M.)

— Stuttgart, 22. Okt. Sicherem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin am Mittwoch den 23. d. Mts. von Friedrichshafen wieder hier eintreffen.

— Die Verfügungen, betreffend den von ausländischen Handwerksgehilfen Gehalt des Wanderns in Württemberg nachzuweisen den Baarschaftsbefäh, wurden durch Verfügung des R. Min. des Innern vom 19. d. M. außer Wirkung gesetzt.

WC. Stuttgart, 19. Okt. (13. Sitzung der Kammer der Abgeordneten). Am Ministertische vertritt Herr Finanzminister v. Kerner die Etats der Kameralämter und der Forstämter. Der Ertrag der Staatsgüter wird für die Jahre 1867/70 je mit 533,000 fl. in Rechnung genommen. Fezer wünscht Verkauf der Wäldereien, die sich in den Händen der Privaten besser rentiren, als in den Händen des Staates. Ferner verlangt er Vorlegung der Werthstaxationen der Staatsgüter, und tadelt es, daß die Kommission die ihr von der Regierung vorgelegte Uebersicht der Staatsgüter der Kammer vorenthalten habe. Nachdem der Herr Minister auf die zahlreichen Verkäufe in den letzten 3 Jahren, insbesondere an Gemeinden, die auf kleinen Grundbesitz angewiesen, hingedeutet, erwiedert der Berichterstatter Schwaner, daß eine gedruckte Veröffentlichung der Uebersicht der Staatsgüter zu weitläufig sei, und eine Werthstaxation sei ein sehr zeitraubendes Geschäft. Eine am Schlusse des vorigen Landtages von der Kammer beschlossene Bitte an die R. Regierung: minder beschäftigte Kameralämter in geeigneter Lage miteinander zu vereinigen und auf diese Weise Geschäfts- und Personalvereinigung herbeizuführen, wird von der Kammer ausdrücklich nicht wiederholt. Der Ertrag der Forsten wird, nach Abzug der Ausgaben, mit einer Summe von 2,530,791 fl. 10 kr. für 1867/68 und von je 3,040,791 fl. 10 kr. für die zwei Jahre 1868/70 angenommen. Der Holztertrag ist roh für jedes Jahr zu 5,000,000 fl. angenommen. Eine längere Debatte; von Maier von Lettnang angeregt, entspinnt sich über die Staatsaufsicht gegenüber von Privatwaldbesitzern. Der Hr. Minister sagt: er habe seit 3 Jahren eine viel mildere Praxis eintreten lassen; wo es sich um Ausstoßung von Parzellen handle, finden die Gesuche der Privaten kein Hinderniß. — Das anerkennen insbesondere die Herren aus Oberschwaben mit Dank. Man bedauert nur, daß ein auf diese mildere Praxis bezüglicher Erlaß nicht in die Oeffentlichkeit gelangt, sondern im Amtsblatt verborgen geblieben sei. Die Frage wird, mit Recht, von allen Seiten für höchst wichtig erkannt und es wird der v. Gültlingen-Maier'sche Antrag: die volkswirtschaftliche Kommission mit einem Bericht über die Aufsicht der Staats- und Privatwaldungen zu beauftragen, allseitig angenommen. Ein solcher Bericht existirt noch vom Schlusse des Landtages 1865, er kam wegen Schluß des Landtages nur nicht mehr zur Verathung. Für „Culturen“ werden von der Regierung statt früherer 230,000 fl., jetzt 300,000 fl. verlangt. Ein Theil der Kommission will 230,000 fl., ein anderer 280,000 fl. verwilligen; alle Kommissions- und Kammermitglieder anerkennen, daß die Forstbehörden in Verbesserung der Waldungen einen sehr lobenswerthen Eifer entwickeln. v. Gültlingen beantragt, die Regierungs-Erzgenz zu verwilligen. Aus Ersparniß-

gründen wird dem mittleren Antrag: 280,000 fl. die Zustimmung der Kammer zu Theil. Und diese höhere Summe wird beliebt, nachdem der Hr. Minister erklärt: es seien manche Waldungen durch Abgabe von Laubstreu so sehr heruntergekommen, daß sie nicht mehr im Stande seien, auf eine natürliche Weise sich zu verjüngen, sie müssen durch künstliche Cultur aufgefördert werden.

— Stuttgart, 21. Okt. (14. Sitzung.) Der Ministertisch ist Anfangs unbesetzt, um 11 Uhr tritt Herr Finanzminister v. Kerner ein. Eingelaufen ist eine Petition der Bierbrauer von Ehingen in Sachen der Malzsteuer. Hölder richtet eine Interpellation an den Hrn. Minister des Innern, dahin gehend: ob begründete Aussicht vorhanden sei, daß die von dem Hrn. Minister seiner Zeit in Aussicht gestellte Revision der Verfassung noch auf diesem Landtage eingebracht und zur Erledigung kommen werde? Hölder wünscht Auskunft über den Stand des Revisionswerkes. — In die Militärkommission werden gewählt: Probst mit 76, Zeller mit 70, Zbier mit 44, Schall mit 44, Schott mit 44, W. v. König mit 42, Mäulen mit 41, Becher mit 41 und Waltherr mit 40 Stimmen. Bei den Ergänzungswahlen in die staatsrechtliche Kommission erhält Sarney 43, in die Justizgesetzgebungskommission Goltzer 38, in die Verfassungs-Revisionskommission Frhr. Hofer v. Lobenstein 40 Stimmen. Zum Zusammentritt mit der Kammer der Standesherrn werden zwei Mitglieder der Staatsschulden- und Verwaltungskommission gewählt: Staatsrath v. Sigel erhält 69, v. Hirlinger 68 Stimmen; weitere Stimmen erhielten v. Neurath 37 und Steinbuch 33. Die von der 13. Sitzung her noch rückständigen Holzgärten verursachen eine längere Debatte; auf Veranlassung des Abg. Cavallo soll nicht bloß Stammholz, sondern auch alles Brennholz in den Staatswaldungen im Wege des Auffreichts verkauft werden; ausgenommen soll nur das Holz für Militär und für Kanzleien sein. Cavallo sieht in dem Holzgarten von Stuttgart ein Monopol zu Gunsten der Residenz. Auch andere Städte könnten solche Monopole verlangen; nach den Holzgärten kämen die Fruchtkästen etc. Warum Niemand für die Befuhr von Bauholz zu sorgen brauche? Man solle Alles der freien Concurrenz überlassen. Frhr. v. Gültlingen und Mohl: dann seien die mittleren und ärmeren Leute dem Holzwucher preisgegeben; in den kalten Wintern der fünfziger Jahre wäre das Holz auf 50 fl. gekommen, wenn der Holzgarten nicht gewesen wäre; dieser sei nicht bloß für Stuttgart, sondern für 3 oder 4 Bezirke eine Wohlthat. Finanzminister v. Kerner: wenn der Staat selbst als Steigerer des eigenen Holzes in den Staatswaldungen auftreten müsse, so mache das den übelsten Eindruck. Der Antrag, der von Cavallo veranlaßt worden und der schon von einer früheren Kammer her als Beschluß feststeht, wurde von der Kammer wieder mit 58 gegen 22 Stimmen zum Beschluß erhoben. Der Etat des Finanzdepartements wird nach den Anträgen der Kommission sofort in Verathung genommen und festgestellt. Auf Schotts Anfrage erklärt der Hr. Finanzminister, daß hinsichtlich der Münzverhältnisse für Süddeutschland Aenderungen eintreten müssen und daß Verhandlungen stattgefunden haben. Schott wünscht Franken-System. Mohl: daß wir ja nicht den Thaler-, Silbergroschen und Fennige-Fuß noch durchzumachen haben. Minister v. Kerner zeigt an Zahlen, wie sehr in den letzten zwei Jahren das Geschäft der Complexlasten-Ablösung gefördert worden.

— Heilbronn, 17. Okt. Bei einer heute auf dem hiesigen Rathhause stattgehabten Zusammenkunft von Deputirten aus Neckarfulm, Schwaigern, Weinsberg, Brodenheim, Lauffen, Flein, Erlenbach, Großgartach, Weibingen, Nordheim und Heilbronn entschied sich die große Mehrzahl dafür, daß die allgemeine Weinlese in der zweiten Hälfte der nächsten Woche stattfinden, und daß die Weinbergbesitzer dringend ermahnt werden sollen, eine sorgfältige Auslese der Trauben vornehmen zu lassen, weil besonders in diesem Jahre eine solche nothwendig und lohnend sei.

— Karlsruhe, 19. Okt. Der Zollvereinsvertrag mit Preußen wurde heute in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

— Am 15. Okt. erschof in Bruchsal ein 5jähriger Knabe, der mit einer mit Vogelkorn geladenen Zerzerole spielte, aus Versehen ein 17-jähriges Knäblein. Ein zweites Kind, ein 7jähriges Mädchen, wurde ebenfalls getroffen, aber wie es scheint, nicht bedauert.

— München, 19. Okt. Der neue Wehrgesetzentwurf, der an

rtiment  
n-Muster  
unter auch  
reisen dem  
agner.  
lung.  
einem hie-  
um die er-  
stem Frei-  
ls Fracht-  
t und em-  
illiger und  
keine Nie-  
bei Jakob  
dinger  
engstett.  
hat billig  
enwirth.  
fuchen  
t, empfiehlt  
Seiler.  
technisches  
es vorzüg-  
des Mittel  
ten zu 12  
und bewähr-  
erungsmit-  
tismus in  
n.  
chmerzen  
idlich un-  
hnten  
Drops.  
gläsern zu  
Georgii.  
r  
angenom-  
schreiner.  
ich.  
welches in  
auch etwas  
bis Mar-  
st ertbeilt  
mädchen  
i humaner  
Martini  
tion d. Bl.

die Stelle des im vergangenen Frühjahr zurückgezogenen getreten, ist heute dem Präsidium der 2. Kammer zugesertigt worden. Nach demselben zerfällt, wie die „Südd. Pr.“ mittheilt, die bayerische Armee künftighin in das stehende Heer, die Landwehr. Die Dienstpflicht in dem ersten dauert 6 Jahre, nämlich 3 Jahre in der aktiven Armee und 3 Jahre in der Reserve; die den berittenen Truppentheilen zugewiesenen haben jedoch 4 Jahre in der aktiven Armee und nur 2 Jahre in der Reserve zu dienen. Mit der Beendigung der Dienstpflicht für das stehende Heer beginnt die Landwehrpflicht, welche 5, bei den berittenen Truppen 3 Jahre dauert.

— Auf einem Spaziergange in Wiesbaden ist W. D. v. Horn vom Schlage getroffen worden und gestorben. Das deutsche Volk hat an ihm einen seiner besten Erzähler verloren. Jung und Alt las seine Spinnstube, deren 23. Jahrgang erschienen ist, seine Rheinischen Geschichten und die Geschichten des alten Schmiedes-Jakobs, und Niemand las sie ohne Freude und Erhebung; denn es wehte in ihnen ein heiterer und frommer Geist. Die „Erzählungen für Jugend und Volk“ sind in nahezu 100 einzelnen Bändchen erschienen. Der Verstorbene hieß Dertel und war Superintendent in Sobernheim.

— Auf der Wartburg wurde am 18. Okt. die burschenschaftliche Jubelfeier dieses Tags diesmal mit besonderer Theilnahme aus allen deutschen Ländern (mit Ausnahme Oesterreichs) begangen und beschlossen, alle 10 Jahre eine solche Erinnerungsfeier zu begehen, 1868 erstmals. Der Großherzog ließ der Feier seinerseits wesentlichen Vorschub leisten, wofür ihm der Dank der Versammlung votirt und durch ein Telegramm zugemittelt ward.

— Berlin, 19. Okt. In der Postkonferenz haben sich die Kommissäre über das Gleichheits-Porto von einem Silbergroschen für den frankirten Brief geeinigt. Bekanntlich gilt dies auch für ganz Oesterreich und Luxemburg.

— Schwerin, 18. Okt. Der Landtag ist zum 19. November nach Sternberg einberufen. Beantragt werden Verhandlungen über die Aufbringung der Kosten zum norddeutschen Bunde.

— Wien, 20. Okt. Baron Beust ist schon mehrere Tage in Folge einer heftigen Grippe leidend, er blieb auf speziellem Befehl des Kaisers und Andringen des Arztes der heutigen Feier der Enthüllung des Schwarzenbergmonuments fern. Sein Unwohlsein verhindert jedoch Baron Beust nicht, im Gefolge des Kaisers morgen Vormittag die Reise nach Paris anzutreten. Der Aufenthalt des Kaisers in Paris wird bis 31. Okt. andauern.

Schweiz. Bern, 21. Okt. Das permanente Komitee der Friedens- und Freiheitsliga hat eine Sitzung gehalten. Die Organisation ist festgestellt. Das Journal der Liga erscheint im November und wird das Programm veröffentlichen.

Frankreich Paris, 20. Okt. Der Moniteur enthält eine Bekanntmachung der kaiserl. Ausstellungskommission, daß die Ausstellung unwiderrüflich am 31. Oktober geschlossen werden solle, entsprechend dem Art. 1 des allgemeinen Reglements. Das Ausräumen wird demnach am 1. November beginnen. — 21. Okt. Heute Morgen hat ein Ministerrath und eine Berathung des Privatraths des Kaisers in St. Cloud stattgefunden. An der Börse plötzliche Haufe und große Bewegung. — 22. Okt. Der Moniteur schreibt: Angesichts des Angriffs, dessen Gegenstand die päpstlichen Staaten von Seiten revolutionärer Banden waren, die dessen Grenzen überschritten, hatte die französische Regierung den Entschluß gefaßt, ein Expeditionskorps nach Civita-vecchia abzuschicken. Diese Maßregel war die Erfüllung einer Pflicht der Würde und Ehre der Regierung, welche nicht zusehen konnte, wie die Unterschrift Frankreichs unter dem verletzten oder mißverstandenen Vertrag vom 15. Sept. 1864 stand. Allein die italienische Regierung hat der Regierung des Kaisers die bündigsten Erklärungen und Versicherungen zugehen lassen. Alle nothwendigen Maßregeln sind getroffen, um das Eindringen in die päpstlichen Staaten zu verhindern und den Septembervertrag wieder in vollkommene Wirksamkeit zu setzen. In Folge dieser Mittheilungen hat der Kaiser Befehl ertheilt, die Einschiffung der Truppen aufzuhalten. Eine telegraphische Depesche zeigt an, daß der König von Italien die Entlassung Rattazzi's angenommen und den General Cialdini mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt habe. — Presse: Cialdini hat das Ministerium angenommen. Er

hat die Schließung der Werdebureau's und die Auflösung der Unterstützungskomitee's angeordnet. Der Constitutionnel bestärkt die Hoffnung, daß Italien die revolutionären Umtriebe unterdrücken wird, und beglückwünscht die italienische Regierung wegen ihrer Haltung.

Italien. Florenz, 19. Okt. Ein Telegramm aus Rom meldet, daß eine Adresse von 12,000 Römern an den Senator von Rom gerichtet worden ist, worin dieser um eine Fürsprache bei dem Papst zu Gunsten des Einschreitens der italienischen Truppen in Rom gebeten wird, was das einzige Mittel sei, welches die öffentliche Ruhe verbürgen könne. Die römische Municipalität hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, dem Papst die Adresse der Römer zu übergeben mit der Erklärung, daß sie auf die souveräne Entscheidung Sr. Heiligkeit vertraue. — Rattazzi hatte heute eine lange Unterredung mit dem König. — Es geht das Gerücht, Garibaldi sei von Capraia verschwunden und im Augenblick auf der Insel Sardinien. — Menotti nähert sich Rom, nachdem er sich mit der römischen Legion unter Ghirelli vereinigt. General Cialdini ist hieher berufen. — 21. Okt. Mehrere Stadträthe und Vereine haben Zuschriften an die Regierung gerichtet, worin diese aufgefordert wird, den Nationalwunsch zu erfüllen. — Cialdini hat noch kein Ministerium zusammengesezt. Er sucht vorerst mit dem gegenwärtigen Ministerium eine Lösung der obschwebenden Schwierigkeiten zu finden. Der Diritto bestätigt, daß die Aufständischen das Gebiet des Kirchenstaats fast gänzlich verlassen, aus Mangel an Waffen, um den Kampf aufrecht zu halten. — Rom, 19. Okt. Das „Journal de Rome“ sagt: der französische Minister hat den Papst im Namen des Kaisers versichert, der Beistand Frankreichs werde der päpstlichen Regierung nicht fehlen.

Türkei. Aus Konstantinopel vom 9. Okt. wird über Marseille gemeldet, die kretischen Aufständischen hätten gedroht, ihre Flottille nicht bloß zum Blutadebruche, sondern auch zur Kaperei gegen türkische Handelschiffe zu verwenden. Zum Ersatz der von Kreta abgezogenen egypt. Truppen sind 6000 Mann Verstärkung von Konstantinopel abgegangen. Eine Deputation aus Thessalien mit einer in griechischer Sprache verfaßten Adresse an den Sultan ist in Konstantinopel angekommen, von Fuad Pascha freundlich empfangen und in ein Staatsgebäude einlogirt worden. Sie wollen die Beschwerden des Landes vortragen und um gerechte Abhilfe bitten. — Aus Konstantinopel, 14. Okt. wird der Wiener Debatte telegraphisch gemeldet: In Folge neuer Instruktionen, welche dem russischen Gesandten, General Ignatiew, jüngst ertheilt worden sind, bereitet sich eine eben so durchgreifende wie wichtige Umgestaltung der Beziehungen zwischen der Pforte und Rußland vor. Es werden mit Fuad Pascha, als Vertreter des Großveziers, Verhandlungen gepflogen, an welchen auch der preussische Gesandte sich theilnimmt. Das beschleunigte Eintreffen des neuen englischen Gesandten Elliot und des Frhrn. von Protesch ist avisiert. Es bereiten sich augenscheinlich bedeutungsvolle Dinge in den orientalischen Angelegenheiten vor.

Rußland. Seit Erscheinen von falschen Bankbilletts an der kaiserlichen Hauptbank in Petersburg sind von den verschiedenen Behörden des Staats über 82,481 Stück solcher falschen Bankbilletts im Werthe von 1,049,090 R. eingesandt worden. Die meisten dieser Billetts sind Fünf-Rubelscheine. Fälschungsmethoden sind bei diesen Billetts über 140 entdeckt worden. — Ein Russe Kurfin hat aus religiösem Wahnsinn seinen 10jährigen Sohn geschlachtet, um Gott ein Opfer darzubringen. Er gehörte der fanatischen Sekte des Erlösers an, glaubte den Untergang der Welt nahe und wollte seinen Sohn nicht eine Beute der Hölle werden lassen. Sein Weib ward wahnsinnig, er starb den freiwilligen Hungertod.

Kanton Freiburger 15 Frchs-Loose. Serienziehung am 15. Oktober: 86, 618, 1378, 1636, 2416, 2668, 3010, 3364, 4611, 4676, 5,245, 5711, 5846, 5860, 5863, 6127, 6463, 6967, 7284.

**W a h n u n g.**  
Was rennst du immer hin und her, den Nächsten anzuschwärzen?  
Bleib nur zu Haus und seg zuerst den Ruf aus deinem Herzen.

